



**BUNDESVERBAND
NORDISCHES
MODELL**

Newsletter | Dezember 2025

Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Sehr geehrte/r Interessent/in,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, in dem sich im Bereich Prostitution politisch und gesellschaftlich vieles bewegt hat. Die Diskussionen um das Nordische Modell sind intensiver geworden: Die CDU/CSU-Bundesfraktion, die Junge Union und die CSU in Bayern haben sich klar für dessen Einführung ausgesprochen, während die SPD Frauen festgestellt haben, dass sie zwei Lager mit unterschiedlichen Haltungen haben. Die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes wurde veröffentlicht und breit debattiert. Die Evaluation hat deutlich gemacht, wo wir stehen: ihre wissenschaftlichen Unzulänglichkeiten sorgten bei zahlreichen Verbänden, Beratungsstellen und Fachpersonen für erhebliche Kritik. Viele Stellungnahmen machen die Defizite der Evaluation deutlich. Die von der Bundesministerin Prien eingesetzte Expertenkommission hält der **Bundesverband Nordisches Modell** für sehr unausgewogen, denn fünf der zwölf Mitglieder haben sich bereits öffentlich gegen das Nordische Modell positioniert.

Für uns als **Bundesverband Nordisches Modell** war 2025 ein intensives und ereignisreiches Jahr. Wir haben zahlreiche Veranstaltungen besucht und selbst ausgerichtet – darunter unsere Online-Reihe *Internationale Perspektiven - gesetzliche Rahmenbedingungen der Prostitution* mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Ländern sowie unseren Fachdialog *Prostitution in Deutschland – Realitäten, Herausforderungen und die Perspektive des Nordischen Modells* im November in Berlin. Zudem haben wir Pressemitteilungen, Broschüren und Stellungnahmen veröffentlicht und wurden von Politik und Gesellschaft verstärkt als kompetenter Gesprächspartner wahrgenommen und eingeladen.

Wir freuen uns, dass endlich mediale Bewegung in die Debatte kommt. Immer mehr Menschen erkennen, dass ein grundlegendes Umsteuern in der Prostitutionspolitik notwendig ist, wenn wir Gleichstellung, Frauenrechte und den Schutz vor patriarchaler Gewalt wirklich ernst nehmen wollen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns, wenn Sie auch 2026 weiterhin an unserer Seite sind und uns unterstützen.

Ihr **Bundesverband Nordisches Modell**



Dokumentation des Fachdialogs am 6. November 2025 in Berlin



Fachdialog am 06. November 2025 in der Bundesstiftung Gleichstellung in Berlin

Am Donnerstag, den 6. November 2025, lud der BVNM erstmals zu einem Fachdialog in der Bundeshauptstadt ein. Vertreterinnen und Vertreter aus Organisationen und Vereinen, Politik, Wissenschaft, Medien sowie weitere Interessierte kamen zusammen, um sich über die aktuelle Prostitutionsgesetzgebung und mögliche Reformansätze auszutauschen.

Acht Jahre nach Inkrafttreten des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) sind die bestehenden Missstände in der Prostitution offensichtlich. Ob der deutsche Regulierungsansatz tatsächlich zu einer Verbesserung der Lebenssituation prostituerter Frauen beiträgt, wird in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft kontrovers diskutiert. Als möglicher alternativer Ansatz wird das Nordische Modell thematisiert, das unter anderem in Schweden und Frankreich umgesetzt wird.

Der Fachdialog bot Raum für einen sachlichen und interdisziplinären Austausch zu folgenden zentralen Fragestellungen:

- Wie sehen die Lebensrealitäten prostituerter Frauen aus und welche Form der Unterstützung ist nötig? Was brauchen Frauen beim Ausstieg aus der Prostitution?
- Was sind die aktuellen Herausforderungen in der Strafverfolgung und beim Opferschutz? Wie wirkt das ProstSchG auf die Möglichkeiten der Strafverfolgung? Wie hängen das ProstSchG und Menschenhandel zusammen?
- Welche Folgen hat die Prostitutionsgesetzgebung für die Gesellschaft und wie wirkt sich der Sexkauf auf das Verhältnis zwischen Männern und Frauen aus? Wie kann ein Umdenken angestoßen werden?
- Welche Erkenntnisse gibt es zur Wirksamkeit des Nordischen Modells und wie könnte es zu einer positiven Veränderung in Deutschland beitragen?

Ein besonderer Dank gilt dem Parlamentarischen Staatssekretär Michael Brand für sein Grußwort, in dem er die Arbeit des BVNM würdigte und zentrale Schwachstellen der deutschen Prostitutionspolitik benannte. Auch die Bundestagsabgeordneten Dr. Anja Weisgerber und Jasmina Hostert sowie die Landtagsabgeordnete Kerstin Celina unterstrichen die Dringlichkeit eines politischen Umdenkens und machten auf die menschenunwürdigen Bedingungen aufmerksam, unter denen viele Prostituierte in Deutschland leben.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Sozialer Arbeit, Wissenschaft und Strafverfolgung wurden bestehende Problemlagen analysiert und Lösungsansätze diskutiert. Der Blick in europäische Nachbarländer zeigte, dass Elemente des Nordischen Modells dort seit Jahren zu messbaren Erfolgen im Umgang mit Prostitution und Sexkauf beitragen.

Eröffnet und abgeschlossen wurde der Fachdialog durch zwei Frauen mit eigener Prostitutionsbiografie. Ihre Perspektiven sind für eine verantwortungsvolle und realitätsnahe Debatte unverzichtbar und machen deutlich, dass nachhaltige Veränderungen nur unter Einbeziehung der Betroffenen gelingen können.

Insgesamt nahmen 104 Personen an der Veranstaltung teil, darunter 23 Mitglieder des BVNM sowie 13 Referentinnen und Referenten, eine Moderatorin und ein Techniker. Damit konnten rund 66 externe Gäste erreicht werden. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für das große Interesse und die zahlreichen persönlichen Rückmeldungen. Als Bundesverband stehen wir Politik und Öffentlichkeit weiterhin mit unserer Expertise zur Verfügung. Der fachliche und gesellschaftliche Diskurs über einen menschenrechtsbasierten Umgang mit Prostitution und Sexkauf hat begonnen – und er wird weiter an Bedeutung gewinnen. Gemeinsam wollen wir diesen Prozess konstruktiv und über Parteigrenzen hinweg vorantreiben.

Hier gelangen Sie zu unserer [Dokumentation zum Fachdialog](#). Wir wünschen Ihnen beim Lesen viele Antworten auf Ihre Fragen und gute Erkenntnisse.

Foto privat: von links: Marie Kaltenbach, Michael Brand MdB und Parlamentarischer

Der Jahresbericht 2024 ist fertig!

BUNDESVERBAND
NORDISCHES
MODELL



JAHRESBERICHT
2024

Was lange währt, wird endlich gut

Aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Ampel-Regierung und der damit verbundenen notwendigen Anpassungen unserer Jahresplanung hat sich die Veröffentlichung unseres Jahresberichts verzögert. Inzwischen liegt der Jahresbericht 2024 vor und gibt einen umfassenden Einblick in die vielfältige Arbeit des BVNM im vergangenen Jahr.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Kooperationspartnern und Engagierten, die 2024 gemeinsam mit uns aktiv waren und unsere Arbeit ermöglicht haben.

Werfen Sie selbst einen Blick hinein: Der [Jahresbericht 2024](#) spiegelt die thematische Breite und das kontinuierliche Engagement des BVNM anschaulich wider.

Erkenntnisse der Schweden-Reise



O-Töne aus Schweden

Im September entsandte der BVNM eine kleine Delegation nach Schweden, um sich vor Ort über die praktische Umsetzung der Elemente des Nordischen Modells zu informieren. Die gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse werden derzeit in einem ausführlichen Bericht aufbereitet.

Bereits jetzt geben vier kurze Videobeiträge Einblick in die Erfahrungen aus Schweden. Sie bilden den diesjährigen BVNM-Adventskalender und werden an den vier Adventssonntagen veröffentlicht.

Schauen Sie selbst auf unserem [YouTube Kanal](#).



CSU Bayern spricht sich für das Nordische Modell aus

Der CSU-Parteitag hat den Antrag der Frauen-Union zur Einführung des Nordischen Modells mit großer Mehrheit angenommen. Damit setzt die Partei ein deutliches politisches Signal in der aktuellen Debatte um die Zukunft der Prostitutionsgesetzgebung in Deutschland.

Anja Weisgerber (MdB) kommentiert die Entscheidung auf [Social Media](#) wie folgt:

„Das ist ein starkes Signal in der aktuellen Diskussion. Prostitution ist ein System struktureller Gewalt und wirtschaftlicher Abhängigkeit. Die Situation in Deutschland ist unerträglich, der Menschenhandel blüht. Die gegenwärtige Rechtslage schützt nicht die Frauen, sondern ihre Profiteure. In angrenzenden Ländern, wie z.B. Frankreich ist der Kauf von Frauenkörpern verboten, deshalb floriert in Deutschland der Markt. Die vermeintlich freie Entscheidung einiger weniger rechtfertigt nicht, dass die Mehrheit der Frauen weiterhin schutzlos bleiben. Wir brauchen auch in Deutschland einen Paradigmenwechsel! So wie es ist, kann es nicht bleiben!“

Foto: Screenshot

Junge Union pro Nordisches Modell



Junge Union für das Nordisches Modell

Beim Deutschlandtag 2025 der Junge Union vom 14. bis 16. November 2025 im Europa-Park Rust wurde intensiv über die Zukunft diskutiert, wobei der Antrag der [Jungen Union Hessen](#) auch die Positionierung zur Einführung des Nordischen Modells forderte. Der Antrag wurde angenommen.

Foto: Screenshot

Prominente Unterstützung



Die Zeichen stehen auf Veränderung in der Prostitutionspolitik **Namenhafte Politikerinnen und Politiker verschiedener Parteien fordern ein** **Umdenken hin zum Nordischen Modell**

Nach der deutlichen Kritik von Bundestagspräsidentin Julia Klöckner an den unhaltbaren Zuständen in der Prostitution anlässlich der Verleihung des Heldinnen Awards der Alice-Schwarzer-Stiftung am Dienstag, den 4. November 2025, bekräftigte auch Bundesgesundheitsministerin Nina Warken ihre Unterstützung für die Einführung des Nordischen Modells.

Auch Michael Brand, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ), äußerte sich kritisch zur derzeitigen Prostitutionsgesetzgebung. In seinem Grußwort beim Fachdialog des BVNM am Donnerstag, den 6. November 2025, in der Bundesstiftung Gleichstellung in Berlin machte er deutlich, dass die bestehenden Regelungen den Schutz der betroffenen Frauen bislang nicht ausreichend gewährleisten.

[Hier](#) können Sie die Laudation von Julia Klöckner nachlesen.

Foto: Kathrin Harms

Anmerkungen zur Positionierungen der SPD Frauen und der DGB Bundesfrauenkonferenz

SPD FRAUEN Bundeskonferenz
Berlin, 15.11.2025 - 16.11.2025

Antrag S09: Blickwinkel Prostitution ./ Blickwinkel Sexarbeit.

Laufende Nummer: 18

Antragsteller*in:	Bundesausschuss
Status:	eingereicht
Empfehlung Antragskommission:	Zurückgestellt
Sachgebiet:	S - Soziales
Zusammenfassung der Änderungen:	Zeile 4 (Empfehlung der Antragskommission) - Ersetzung

SPD Frauen wagen die Debatte, die DGB Frauen verschließen sich ihr

Zu den aktuellen Positionierungen der SPD Frauen und DGB Frauen zu Prostitution

Im November haben sowohl die SPD Frauen als auch die DGB Frauen zentrale Beschlüsse zur Bewertung von Prostitution gefasst – mit deutlich unterschiedlichen Herangehensweisen.

Am Sonntag, den 16. November 2025, verabschiedete die Bundesfrauenkonferenz der SPD Frauen den Antrag [Blickwinkel Prostitution](#) ./ [Blickwinkel Sexarbeit](#). Darin wird anerkannt, dass innerhalb der SPD Frauen zwei unterschiedliche Perspektiven auf Prostitution existieren. Beide Sichtweisen werden ausdrücklich als „legitime, nebeneinanderstehende Positionen“ benannt und in jeweils eigenen Hintergrundpapieren ausführlich dargestellt.

Eine der Positionen ordnet Prostitution als Gewalt gegen Frauen ein und spricht sich für Elemente des Nordischen Modells aus. Die andere Perspektive befürwortet die Anerkennung von Sexarbeit als Beruf. Mit diesem Beschluss wagen die SPD Frauen einen offenen innerverbandlichen Diskurs und machen bestehende Spannungen transparent, ohne sie vorschnell aufzulösen.

Einen anderen Weg ging die DGB-Bundesfrauenkonferenz. Dort wurden [zwei Anträge](#) angenommen, die das Nordische Modell grundsätzlich ablehnen und stattdessen die Anerkennung von Prostitution als reguläre Erwerbsarbeit fordern. Eingbracht wurden die Anträge von den ver.di Frauen sowie der Gewerkschaft der Polizei.

Aus Sicht des BVNM greifen diese Beschlüsse zu kurz. So wird unter dem Deckmantel des Schutzes prostituierten Frauen gefordert, auch Betreiberinnen und Betreiber von Prostitutionsstätten in Reformprozesse einzubeziehen. Damit werden jedoch die Interessen von Profiteuren des Systems Prostitution gestärkt, während die strukturelle Gewalt und Abhängigkeit der betroffenen Frauen ausgeblendet bleibt.

Expertenkommission zum ProstSchG nimmt Arbeit auf

Prostituiertenschutz-Kommission nimmt Arbeit auf

Auftaktsitzung der Unabhängige Expertenkommission zur Verbesserung des Schutzes von Prostituierten

Expertenkommission zur Verbesserung des Schutzes von Prostituierten

Der BVNM richtet klare Erwartungen an die vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMBFSFJ) berufene Expertenkommission zur Prostitution. CDU/CSU und SPD hatten im Koalitionsvertrag vereinbart, eine solche Kommission im Anschluss an die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) einzusetzen.

Die Expertenkommission soll die Regierungskoalition bei der Bewertung der bisherigen

Regelungen sowie bei möglichen gesetzlichen Nachbesserungen unterstützen. Aus Sicht des BVNM kommt ihr damit eine zentrale Rolle für die zukünftige Ausrichtung der deutschen Prostitutionspolitik zu.

Aus Sicht des BVNM ist entscheidend, dass die Kommission über den Rahmen der bisherigen deutschen Gesetzgebung hinausblickt und ergebnisoffen arbeitet. Sie darf kein Gremium werden, das bekannte Argumentationsmuster reproduziert, Prostitution pauschal als „Sexarbeit“ einordnet oder prostitutionskritische Perspektiven von vornherein ausblendet.

Stattdessen braucht es eine fundierte und kritische Prüfung der bestehenden gesetzlichen Regelungen. Der BVNM erwartet insbesondere eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den strukturellen Problemen, die bereits mit dem Prostitutionsgesetz von 2002 entstanden sind und im Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) bis heute fortwirken. Darüber hinaus muss die Realität von Prostitution im Kontext einer gleichstellungsorientierten Gesellschaft umfassend und kritisch beleuchtet werden.

Die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes hat keine zielführenden Erkenntnisse liefern können. Der BVNM hat eine [Einordnung der Evaluationsergebnisse](#) verfasst. Die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes wurde vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) unter der Leitung Prof. Dr. Tillmann Bartschs durchgeführt und im Juni 2025 durch das BMBFSFJ veröffentlicht. Aus dieser Evaluation lassen sich mitnichten hilfreiche Schlussfolgerungen ziehen, die wirklich zu mehr Schutz für einen Großteil der prostituierten Frauen führen würden. Warum ausgerechnet Prof. Dr. Tillmann Bartsch, der eben jene Evaluation verantwortet hat, nun Vorsitzender der Expertenkommission ist, ist für den BVNM nicht nachvollziehbar: In der Einleitung der Evaluation wird bereits das Nordische Modell kategorisch abgelehnt.

Darüber hinaus bemängelt der BVNM ausdrücklich, dass keine Überlebenden der Prostitution in die Expertenkommission berufen wurden. Frauen mit eigener Prostitutionsbiografie und Ausstiegserfahrung verfügen über eine unverzichtbare Expertise. Ihre Perspektiven sind zentral für eine realistische Einschätzung der Lebensbedingungen in der Prostitution – ihr Fehlen stellt aus Sicht des BVNM ein gravierendes Defizit der Kommissionsbesetzung dar.

Der BVNM warnt davor, dass weitere Jahre ohne spürbare Verbesserungen verstreichen. Ein "Weiter so" darf es nicht geben. Als BVNM erwarten wir, dass diese Kommission die nötige Offenheit und fachliche Expertise besitzt, die bestehende Prostitutionsgesetzgebung grundsätzlich in Frage zu stellen und echte Veränderung zu ermöglichen.

[Hier](#) gelangen Sie zur Pressemitteilung der Bundesministerin Karin Prien zur Einberufung der unabhängige Expertenkommission zur Verbesserung des Schutzes von Prostituierten (Prostituiertenschutz-Kommission) .



Bettina Flitner vereint drei herausragende Fotoessays zum Thema Prostitution

Der [Kehrer-Verlag](#) schreibt über die Künstlerin: „Bettina Flitner regt mit ihren konzeptionellen Fotoessays zu sozialen und kulturellen Themen immer wieder lebhaft Debatten an.“ Seit 1992 beschäftigt sie sich fotografisch mit dem Thema Prostitution und bereiste dafür Städte in Deutschland, Tschechien, Polen und Thailand.

In ihrem neuen Buch vereint Flitner drei ihrer bedeutendsten Arbeiten:

- Freier (2013): Entstanden im Großbordell Paradise in Stuttgart, zeigt die Serie ausdrucksstarke Porträts der Bordellbesucher und überraschend offene Bekenntnisse.
- Europastraße E 55 (2014): Der zweite Essay gewährt tiefe Einblicke in das Leben von Frauen entlang des „längsten Straßenstrichs Europas“. Beide Serien wurden mehrfach international ausgestellt und ausgezeichnet.
- Alltägliche Orte der Prostitution: Der dritte Teil richtet den Blick auf gewöhnliche Orte wie ein Kölner Bordell, sogenannte „Terminwohnungen“ und funktionale „Verrichtungsboxen“.

Mit diesem Buch bietet Bettina Flitner eindrückliche Einblicke in die Realität der Prostitution und regt zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit dem Thema an.

Foto: © Bettina Flitner (Screenshot)

Fördern Sie den Bundesverband - jetzt!



Fordern & Fördern

Vom Fordern zum Fördern

Unsere Forderungen in Politik und Öffentlichkeit wirksam zu vertreten, erfordert finanzielle Mittel. Mit einer BVNM-Förderschaft können Sie unsere Arbeit gezielt unterstützen und dazu beitragen, in Deutschland eine fortschrittliche, menschenrechtsbasierte Prostitutionspolitik umzusetzen.

Als gemeinnütziger Bundesverband sind wir auf Spenden angewiesen. Regelmäßige Beiträge geben uns die notwendige Planungssicherheit, um unsere Forderungen konsequent voranzubringen. Höhe und Dauer Ihrer Unterstützung bestimmen Sie selbst. Ihr Förderbeitrag wird steuerlich als Spende anerkannt. Ab einem Betrag von 150,00 € und mit dem Vermerk „Förderin/Förderer“ zählen Sie automatisch zu unserer Förder-Community. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Als Förderin oder Förderer bleiben Sie eng mit dem BVNM verbunden: Einmal jährlich laden wir Sie zu einer Online-Veranstaltung ein, um Sie über unsere Arbeit zu informieren. Außerdem erhalten Sie unseren Jahresrückblick/-ausblick zusammen mit Ihrer Spendenbescheinigung – wahlweise per E-Mail oder Post.

Wir würden uns sehr freuen, Sie in unserem Kreis der Förderinnen und Förderer begrüßen zu dürfen und gemeinsam die Zukunft einer menschenrechtsbasierten Prostitutionspolitik zu gestalten.

[Vom Fordern zum Fördern.](#)



Merchandise des BVNM und #RKFF

Der **Bundesverband Nordisches Modell** hat einen eigenen [Spreadshop](#) eingerichtet. Ab sofort kann man viele Produkte in verschiedenen Größen und Materialien in BVNM-Designs bestellen. Zudem finden Sie eine große Auswahl an Produkten zur **Kampagne #RoteKartefürFreier**.

Zudem bietet der [neue Spreadshop](#) eine große Auswahl an T-Shirts, Taschen und Accessoires, um Haltung zu zeigen.

Der BVNM profitiert nicht von dem Verkauf der angebotenen Produkte.

Bitte um Unterstützung

Spendenaufruf



Auf diesem Wege können Sie uns als gemeinnützigen Verein unterstützen:



IBAN: DE32 4306 0967 1329 5709 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank



info@bundesverband-nordischesmodell.de



Damit wir auch im kommenden Jahr unsere Arbeit fortsetzen können, freuen wir uns als **Bundesverband Nordisches Modell** über Ihre Spende. Vielen Dank!

Via Überweisung:

IBAN: DE32 4306 0967 1329 5709 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS Bank

[Paypal](#)

[Betterplace](#)

BVNM auf social media



Impressum

Bundesverband Nordisches Modell - zur Umsetzung des Gleichstellungsmodells in Deutschland e.V.

Der Bundesverband vertritt bundesweit zivilgesellschaftlich engagierte Mitglieder (Vereine, Initiativen) sowie Fördermitglieder, die sich gemeinsam für ein Umsteuern in der Prostitutionspolitik in Deutschland einsetzen. Der Bundesverband ist parteipolitisch unabhängig. Wir fordern die Einführung des Nordischen Modells, auch Gleichstellungsmodell, genannt.

Mail: info@bundesverband-nordischesmodell.de
Website: www.bundesverband-nordischesmodell.de
V.i.S.d.P.: Simone Kleinert

Als AbonnentIn dieses Newsletters informieren wir Sie hiermit über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch den **Bundesverband Nordisches Modell e.V.**. Wir nutzen die von Ihnen zur Verfügung gestellten Daten ausschließlich dazu, Ihnen den Newsletter zuzusenden zu können.

Sie können jederzeit Auskunft über Ihre beim **Bundesverband Nordisches Modell e.V.** gespeicherten, personenbezogenen Daten erhalten sowie Ihr Einverständnis zur Verarbeitung Ihrer Daten widerrufen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an info@bundesverband-nordischesmodell.de.

[Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#) | [Anular suscripción](#) | [Link di cancellazione](#)